

## „Guten Morgen zusammen!“

Ich hoffe, es geht dir weiterhin gut und du freust dich, dass du inzwischen wieder einzelne Freunde, deine Großeltern und deine Mitschüler/-innen treffen darfst. Vielleicht freust du dich sogar, wieder richtig in die Schule gehen zu „dürfen“. ☺

Eine verrückte Zeit!

Wie hat sich denn seit der letzten Woche dein Bild über David verändert?

Was er da gemacht hat, war ja alles andere als vorbildlich.

*Ihn, diesen Betrüger*, hat Samuel zum neuen König gesalbt.

*Ein toller König*, der sich in eine fremde Frau verliebt,

... der mit ihr ein Kind kriegt, während ihr Mann im Krieg ist

... und dann auch noch ihren Mann töten lässt, um es zu vertuschen.

-> Auch David macht also Fehler.

In dieser Woche sollst du das Leben von David noch einmal als Ganzes bedenken.

Aufgabe: Beantworte folgende Fragen schriftlich:

- + Findest du es im Nachhinein noch richtig, dass David der neue König geworden ist? Hältst du ihn für ein Vorbild? Begründe.
- + David, der ursprünglich Hirte war, hat das Gebet Psalm 23 geschrieben (Buch S. 60). In welcher Situation könnte er den Psalm gebetet haben?
- + Wähle von den hervorgehobenen Wörtern im Text vier Stück aus (z.B.: Hirte, Unglück, Gutes, Barmherzigkeit, Unglück ...) und schreibe je einen passenden Satz aus dem Leben von David dazu.
- + Wiederhole den Psalm und sage ihn auswendig auf. In welcher Situation könntest du diesen Psalm eventuell beten?
- + Frage eine ältere Person aus deiner Familie (Mama, Papa, Oma, Opa ...), ob sie den Psalm 23 kennt und welches Erlebnis sie damit verbindet? Vielleicht könnt ihr den Psalm sogar zusammen aufsagen.

### Wichtig:

Wer diese Woche in der Schule ist und dort Religionsunterricht hat, muss den online-Arbeitsauftrag nicht erledigen. Wer mag, darf natürlich trotzdem.

Bearbeite die Aufgaben bis zum kommenden Freitag, **den 22. Mai**.

Wir besprechen deine Ergebnisse in unserer nächsten Unterrichtsstunde.

Bleib gesund und fröhlich! ☺ Herzliche Grüße!

Tanja Buchholz

Und ob ich schon wanderte im  
finsternen Tal fürchte ich kein  
Unglück. Denn du bist bei mir.